

Am Anfang das Kofferspiel, am Ende ein neues Lebensgefühl

Von Jörg Langhardt (52), Kaufmännischer Leiter der Firma W.F. Kaiser u. Co. GmbH in Diez (www.kaiser-backform.de)



Papier, Papier, Papier – in der Verwaltung unseres Unternehmens, das mit 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit Backformen herstellt und verkauft, haben sich in den Jahren Massen an Ordnern vollgestopft mit Dokumenten aller Art angesammelt.

Alleine in meinem Büro standen fünf Doppelschränke mit Referenzmaterial – bis wir 2008 Jürgen Kurz und sein Büro-Kaizen®-Programm in die Firma holten.

Schon die erste Begegnung mit Jürgen Kurz hat uns begeistert. Nichts überzeugt die Menschen schneller als sein Kofferspiel. Zwei Freiwillige bekommen dabei dieselbe Aufgabe: Sie sollen aus dem Inhalt eines Koffers eine Aufgabe erkennen und sie lösen. In einem Koffer herrscht das reine Chaos, alles liegt durcheinander, und es steckt viel unnützer Ballast darin. Der andere ist wohlsortiert und beinhaltet ausschließlich die Dinge, die für die Aufgabe erforderlich sind. In der Regel hat der Freiwillige mit dem zweiten Koffer seine Aufgabe schon gelöst, bevor der mit dem Chaoskoffer sie überhaupt kapiert hat.

Die Botschaft ist unmissverständlich: Aufgeräumte Schreibtische und Schränke verleihen einem Unternehmen einen Effektivitätsschub, wie er durch keine andere Maßnahme zu erzielen ist. Dann hat Jürgen Kurz mit uns aufgeräumt. Zuerst in der Verwaltungsabteilung, danach in der technischen Abteilung, danach im Vertrieb. Bei der dritten Aktion brachte er auch gleich das SWR-Fernsehen mit. Die Kameraleute dokumentierten, wie wir Papiermassen beseitigten und schließlich palettenweise (!) vom Gabelstapler abtransportieren ließen. Tausende YouTuber haben diesen Film bereits angesehen: <http://www.youtube.com/watch?v=Y5-5U5xFkw>.

Noch wichtiger als die einmalige Befreiungsaktion ist es, durch gemeinsam vereinbarte Standards das Niveau zu halten. Wir haben uns Grundregeln gegeben, die bis heute gelten. Etwa dass auf Fenstersimsen, Sideboards und Schrankoberseiten nichts mehr dauerhaft abgelegt werden darf. Oder dass die beliebten Klebezettel am Computerbildschirm ebenso tabu sind wie Schreibtischunterlagen aus Papier, die vollgekritzelt eine permanente Quelle der Ablenkung darstellen.

Ein Aspekt von Ordnung, Standards und der Klärung von Prozessen wird häufig unterschätzt: Wenn ein Mitarbeiter erkrankt oder aus anderen Gründen ausfällt, ist es für einen Stellvertreter unendlich leichter, die Aufgabe zu übernehmen und weiterzuführen. Eine klare Struktur, Checklisten und andere Organisationsmittel stellen eine Art Einarbeitungsturbo dar, während ungeordnete Papierstapel die Einarbeitung geradezu verhindern.

Das Büro-Kaizen®-Seminar erwies sich für uns auch auf diesem Gebiet als Effektivitätsbeschleuniger. Übrigens: Von den fünf Doppelschränken in meinem Büro waren drei nach der Aktion nicht mehr erforderlich und flogen raus. Ich habe sie in den vergangenen drei Jahren auch nicht vermisst, sondern genieße seitdem die buchstäblich neu gewonnenen Freiräume.